

# „Neuerkerode ist gelebte Solidarität“

Justizministerin Zypries sprach zum 140-jährigen Bestehen der Evangelischen Stiftung Neuerkerode im Dom

Von Nadine von Wille

**BRAUNSCHWEIG.** Christian Hundertmark war einer der ersten: Am 28. August 1868 wurde der kleine Junge in Neuerkerode aufgenommen. Er verbrachte hier sein Leben. 140 Jahre später kann die Stiftung auf vieles zurückblicken – 6 509 Menschen mit Behinderungen haben seit der Gründung eine Heimat in Neuerkerode gefunden.

140 Jahre, die gestern Abend mit einem Festakt im Braunschweiger Dom gewürdigt wurden. „Neuerkerode ist ein Zeichen für gelebte Solidarität und ein Musterbeispiel dafür, wie benachteiligte Menschen ein Leben in einer Normalität führen können, die ihnen gerecht wird“, sagte Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD) vor den rund 200 Gästen. Ihre Festrede stand im Zeichen des Artikels 1 des Grundgesetzes:



Dompastor Christian Kohn (von links), Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD), Stiftungsdirektor Rüdiger Becker und Wilhelm-Albrecht Achilles, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stiftung, beim Festakt im Dom. Foto: Sierigk

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Zypries erinnerte an die NS-Zeit, in der auch Neuerkerode und seine Bewohner miterleben mussten, wie jegliche Menschenwürde ver-

neint wurde. Heute, so Zypries, gehe es zwar nicht mehr um eine radikale Infragestellung des menschlichen Lebensrechts wie in der NS-Diktatur. „Trotzdem ist die Garantie

der Menschenwürde alles andere als belanglos geworden.“ Neuerkerode habe ein Umfeld geschaffen, das den Bewohnern ein Leben in Menschenwürde ermöglicht.

Rüdiger Becker – Direktor der Stiftung Neuerkerode – erinnerte an ihre Gründer. Die Bankierstochter Luise Löbbbecke war es, die gemeinsam mit Oswald Berkhan und Pastor Gustav Stutzer die Basis für die heutige Stiftung legte. „Jede noch so hehre Moral und Ethik muss sich im Ernstfall des Alltags bewähren. Luise Löbbbecke hat solche Charakterstärke bewiesen“, sagte Becker.

Ihr zu Ehren wird im Jubiläumsjahr auch zum ersten Mal der Luise-Löbbbecke-Ring verliehen. Mit ihm sollen Frauen geehrt werden, die sich sozial und kulturell engagieren. Am 30. Oktober ist es soweit – dann wieder mit einem Festakt im Braunschweiger Dom.